Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 2

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Beispiel: Um bei Ihren Angaben zu bleiben, berechnen wir die maximale Kettlänge bei folgender Disposition:

A = Scheibendistanz = 1000 mm

B = Scheibenhöhe $\left(\frac{\text{Voll}\varnothing - \text{Leer}\varnothing}{2}\right) \frac{500-140}{2}$ = 180 mm

E = Mittlerer Umfang $\left(\frac{D+d}{2}\right) \times 3{,}14$ = 1 m

F = Metr. Garnnummer (150 den.) = 60 Nr. metr.

G = Gesamtfadenzahl (angenommen) = 5000

J = (aus erster Formel errechnet) = 0,61

Kettlänge =

$$\frac{A \times B \times E \times F \times J}{G} = \frac{1000 \times 180 \times 1 \times 60 \times 0{,}61}{5000}$$

= **1317 m**

Zusammenfassend möchte ich also sagen, wenn Sie einmal an Hand einer Versuchskette für ein bestimmtes Material, z. B. Viskose, Wolle, Nylon usw, an einer bestimmten Maschine den Pressungskoeffizienten J errechnet haben, so können Sie in die obige Formel alle Varianten einsetzen für *A, B, E, F und G.*

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, grüßt Sie als unbekannt. E. B. - U.

3. Antwort: Das Problem wird richtig nach geometrischer Berechnung gelöst. Wir brauchen hierfür den Querschnitt des Zettelhaspels mit Kettauftrag sowie des Zettelbaumes. Der Flächeninhalt des Kettauftrages soll dem Flächeninhalt des Kettbaumes entsprechen. Im vorliegenden Fall hat der Zettelbaum:

Baum = 14 cm = r 7 cm

Scheibe = 50 cm = R 25 cm

Flächeninhalt: $R \times R \times \pi - r \times r \times \pi$

in Zahlen: $25 \times 25 \times 3{,}14 - 7 \times 7 \times 3{,}14$

Resultat: 1808 cm²

Zettelmaschine:

Haspelumfang 250 cm, $\varnothing$ = 79,62, r = 39,81

Kettauftrag = 6,6 cm, ergibt einen Durchmesser von 92,82 cm = R 46,41

Flächeninhalt: $R \times R \times \pi - r \times r \times \pi$

in Zahlen:

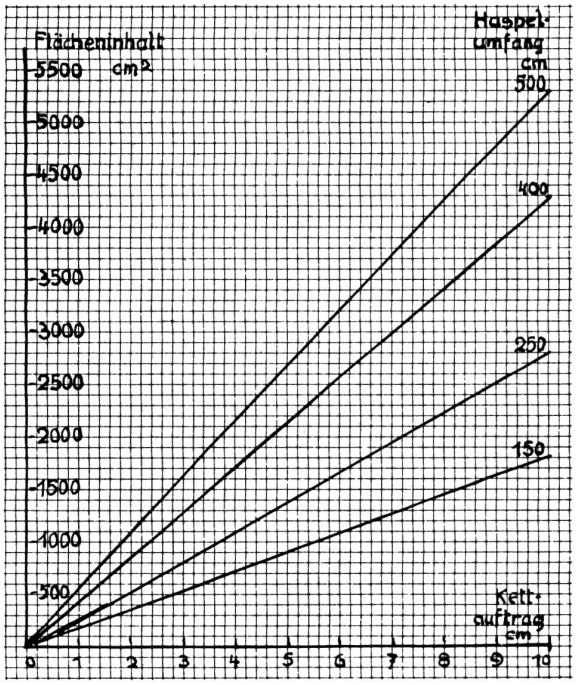
$46{,}41 \times 46{,}41 \times 3{,}14 - 39{,}81 \times 3{,}14$ = **1787 cm²**

Im vorliegenden Fall kann der Kettauftrag auf obigen Kettbaum aufgewunden werden, da der Flächeninhalt des Kettauftrages kleiner ist als der Flächeninhalt des Kettbaumes.

Zur Berechnung ist es nötig, den Kettauftrag mit dem Keilstellapparat zu ermitteln, wobei automatisch den nötigen Elementen, wie Material, Titre und Fadenzahl, Rechnung getragen ist.

Für die Berechnung spielt die Kettlänge eine untergeordnete Rolle, da wir uns auf den Kettauftrag basieren müssen, um die Flächenberechnung machen zu können.

Die graphische Darstellung zeigt automatisch den Flächeninhalt für den Kettauftrag der verschiedenen Zettelhaspel.



Obige Angaben sind ohne jede Einlage zu verstehen, da ja in der modernen Zettlerei und Schlichterei weder Papierstreifen noch Kartons gebraucht werden, was aber andrerseits Kettbäume mit absolut senkrechten Randscheiben benötigt. x.

Stromleitende Nähgarne? — Gibt es ein Verfahren, um Nähgarne stromleitend zu machen, zum Beispiel durch Tränken der Garnspule in einer entsprechenden Flüssigkeit? Die stromleitende Eigenschaft soll aber in getrocknetem Zustand erhalten bleiben. Ebenso soll die Biegsamkeit des Nähgarnes nicht unter dem Verfahren leiden. Wer weiß hierüber Bescheid?

Da auf obige Frage keine Antworten eingegangen sind, bringen wir dieselbe unsern Lesern nochmals zur Kenntnis.

Markt-Berichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte

(Paris -UCP-) Das bedeutendste Ereignis war wahrscheinlich die Erholung der **Baumwoll**kurse, die sich in erster Linie mit den letzten Erklärungen des Präsidenten Eisenhowers über die Agrarpolitik der USA in Zusammenhang bringen läßt. Dieser Erklärung zufolge will die Regierung den Ueberschuß der vorigen Ernten absorbieren und zu diesem Zweck die Kapitalien der Commodity Credit Corporation vom 1. Juli 1954 an auf 8500 gegen 6750 Millionen, die gegenwärtig zur Verfügung stehen, erhöhen. Damit soll die weitere Unterstützung der Preise, unter anderem der Baumwolle, ermöglicht werden. Aber noch bedeutender als diese Hilfe ist vielleicht die Aussicht für die amerikanischen Produzenten, die großen Baumwollbestände gegen weiche Devisen zu verkaufen,

Schon allein der Umstand, daß in den meisten Ländern gegenwärtig ein erhöhter Absatz für Baumwollprodukte zu verzeichnen ist, hat den Kursen sichtlich geholfen. Bedeutende Kredite wurden für verschiedene Länder erteilt, um die Käufe in den USA zu finanzieren, aber die Aussicht, in kurzer Zeit diese Käufe in den nationalen Wäh-

rungen tätigen zu können, hat sich bereits besonders günstig ausgewirkt.

Es kommt hinzu, daß die Einschränkungen der Aussaaten für die neue Saison nun endgültig vom Senat angenommen wurde und demzufolge die Gesamtfläche auf 21 300 000 Acres festgelegt ist, was mit 24 500 000 Acres des letzten Jahres zu vergleichen ist. Ursprünglich war beabsichtigt, diese Reduzierung der Pflanzungen noch radikaler durchzuführen.

Es ist interessant, in diesem Zusammenhang die soeben vom internationalen beratenden Baumwollausschuß angegebene Statistik anzuführen, die zeigt, daß der internationale Verbrauch sowie die Produktion das höchste Volumen seit Ende des Krieges finden dürfte. Diesen Ziffern zufolge könnte man mit einer Produktion von 29 300 000 Ballen für die gesamte Welt rechnen, während in der vergangenen Saison eine Produktion von 28 800 000 Ballen zur Verfügung stand. Das Nachlassen des Verbrauches in den USA selbst, wird durch die bedeutende Zunahme des Absatzes in Japan mehr als ausgeglichen, während Deutschland, Frankreich und England eine befriedigende Erholung ihrer Textilproduktion zu verzeichnen haben. Bloß Italien hat ungünstigere Bedingungen in Europa zu verzeichnen. In Aegypten macht sich die Einschränkung der Pflanzungen ebenfalls fühlbar, denn man erwartet für die nächste Ernte bloß 2 500 000 Kantar Ashmounibaumwolle, wovon eine Million für den Export zur Verfügung stehen würde. Gleichzeitig hat die ägyptische Regierung eine Reihe von Maßnahmen bekannt gegeben, die darauf abzielen, die Qualität der Ashmounibaumwolle zu verbessern. Die Verbesserung der Lage in Aegypten drückt sich darin aus, daß bis Ende Dezember die Ausfuhren in der gegenwärtigen Saison 326 000 Ballen erreicht haben, während in der entsprechenden Periode 1952/53 die Ausfuhren bloß auf 249 000 Ballen lagen. Mittlerweile wurden ebenfalls die Grundpreise, zu denen die Regierung Baumwolle der 1954/55 Ernte kaufen würde, bekanntgegeben. Diese sind: für Karnak 58, für Menoufi 55, für Giza 30" 53 und für Ashmouni 50 Tallaris pro Kantar, gute Qualität.

Auf dem **Wollmarkt** hatte die Unterbrechung der Auktionen keine besondere Veränderung der Marktlage mit sich gebracht. Nach der ersten Wiederaufnahme der Verkäufe zeigte sich eine Abschwächung der Tendenz, doch erholten sich die Kurse wieder rasch, denn die russischen Käufe, die zuerst ausgeblieben sind, wurden dann wieder aufgenommen, und hinzukommt, daß die englischen und japanischen Käufer sich lebhaft Konkurrenz machten. In den USA haben die letzten Erklärungen Präsident Eisenhowers den Eindruck erweckt, daß, falls diese Vorschläge angenommen würden, keine Einschränkungen der amerikanischen Einfuhren von roher Schafwolle zu erwarten sei, selbst wenn die Preise der einheimischen Wolle darunter zu leiden hätten, wobei sie sich allerdings rasch im Verhältnis zu den synthetischen Fasern stabilisieren würden. Man nimmt gegenwärtig an, daß der Schafwollbedarf der USA auf 400 Millionen Pfund im Jahr liegt, wovon zwei Drittel eingeführt werden müssen. Man erinnert sich, daß die Zolltarifkommission über eine mögliche Erhöhung der Einfuhrzölle für Wolle entscheiden soll, doch wurde bisher noch keine Stellungnahme zu dieser Frage bekanntgegeben.

Komplizierte Verhältnisse herrschen gegenwärtig auf dem japanischen **Seidenmarkt.** Man hatte zuerst bekanntgegeben, daß die japanischen Behörden auf Grund des Drängens der Marktkreise von Yokohama und Kobe sich bereit erklärt hätten, den Höchstpreis für Rohseide, der bekanntlich auf 240 000 Yens pro Ballen liegt, provisorisch aufzuheben. Nachdem die Anhänger dieser Unterdrückung erklärt hatten, daß die Termingeschäfte wegen dieses Höchstpreises völlig zum Stillstand gekommen sind, haben die verschiedenen Gegner einer derartigen Aufhebung ihre Meinung bekanntgegeben. Es zeigte sich, daß nicht nur in Japan selbst eine bedeutende Opposition existiert, sondern auch ein Teil der ausländischen Käufer haben gleichzeitig gegen die Preisgabe des Höchstpreises protestiert. Den letzten Nachrichten zufolge hat nun die japanische Regierung beschlossen, doch nicht nachzugeben und den Maximalpreis auch weiterhin beizubehalten.

Auch in China berichtet man von einer Hausse, was zum Großteil durch verstärkte französische Käufe bewirkt wurde. Allerdings zeigt es sich, daß die meisten Lizenzen gegenwärtig ausgenützt wurden, so daß es möglich ist, daß die Nachfrage bald nachlassen wird. Es sei noch erwähnt, daß die Absicht besteht, einen Terminmarkt für Seide in New York zu eröffnen.

Auf dem Markt für **Rayon** und **Zellwolle** hat sich soeben ein wahrhafter Preiskrieg in den USA fühlbar gemacht, der damit begann, daß Dupont de Nemours den Preis von Orlon um 10 Cents je Pfund gesenkt hat. Die anderen bedeutenden Produzenten folgten der Bewegung und Chemstrand Corporation zum Beispiel hat für Acrilan den Preis von 1,85 Dollars auf 1,40 reduziert. Man berichtet dagegen von etwas festeren Bedingungen für Rayon und man nimmt an, daß im ersten Quartal 1954 die Aussichten etwas besser sein werden, wenn man der Meinung der American Viscose Corporation Glauben schenken darf. Diese Gesellschaft hat übrigens die Benützung dieser Faser für die Teppichindustrie eingeführt, was einen neuen Absatz für Rayon zeitigen dürfte. Bis zum November zeigte sich allerdings ein Rückgang der amerikanischen Produktion, die im Verhältnis zum Vormonat um 2% gesunken ist und sogar um 12%, wenn man sie mit November 1952 vergleicht.

Besondere Bedeutung wird gegenwärtig der Untersuchung der amerikanischen Behörden beigemessen, die über die Anklage, daß gewisse europäische Produzenten Dumpingpreise anwenden, um auf dem amerikanischen Markt verkaufen zu können, zu urteilen hat. Es besteht nämlich die Möglichkeit, daß als Gegenmaßnahme gegen diese Methoden erhöhte Zölle gefordert werden. Dies würde Schweden, West-Deutschland, Frankreich, die Schweiz, die Niederlande, Norwegen und Oesterreich treffen Besprechungen zwischen Regierungsvertretern dieser Länder und den amerikanischen Zollbehörden und Aussenamtsvertretern haben kürzlich stattgefunden, doch kann bisher nicht gesagt werden, welche Entscheidung getroffen werden würde. Es steht fest, daß eine Maßnahme, um die amerikanische Industrie zu schützen, von den europäischen Ländern als im Gegensatz zur Formel «Trade not aid» stehend angesehen würde und die republikanische Verwaltung daher nicht gerne eine solche Entscheidung treffen dürfte.

	Kurse	
Märkte	18. Dezember	19. Januar
Baumwolle		
New York (in Cents pro lb.)		
greifbare Ware	33,35	34,15
Terminmarkt	32,89	33,54
Sao Paulo		
(in Cruzeiros pro Kilo)	18,60	20,30
Alexandrien		
(in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	71,72	73,10
Karnak	88,07	89,78
Wolle		
New York (in Cents pro lb.)	202,5	190,8
London (in Pence pro lb.)	147/148	146/151
Paris (in fFr. pro Kilo)	1440	1370
Bradford (in Pence pro lb.)		
Qualität 70'	157	153
Seide		
Yokohama		
(in Yens pro Ballen)	240 000	nicht notiert